

4.)

1978

M  
487







(P) 584 M 8 F Leipzig

VA



Dem

Herrn

Berghauptmann

von ZELTZEM

am 13<sup>ten</sup> März 1789

gewidmet

den Mitgliedern des Ober-Bergamts

zu Röttenburg.

Halle,

gedruckt bei Grunertischen Schriftsen.





Kapsel 78 M 487 (4)

AK

H  
gedächtnisgedicht auf Friederike  
Albertine von Veltheim, geb. von

M B F M P 4 F M B 1789

1789

gedichtet

Als der gepriefne Tag, gewöhnt an unfre Lieder,  
Der Tag, der Dich der Welt geschenkt,  
Den Ofen röhrte, und unfre Saiten,  
Vom tiefen Schmerz gedämpft,

Doch zitterten — für Dich in mattgeweinte Augen

~~Sich doch ein trübes Lächeln feilich,~~

O VELTHEIM, und Dein Lob mit mächtigem Drange

Den stummen Gram durchbrach:



Da schwamm am Himmel aus der Morgendämm'ung Nebel.

Ein goldnes Wölkchen auf uns zu;  
Der sanft entschlaf'nen GATTINN holde Stimme  
Tönt' lieblich um uns her:

„Ja! feyert diesen Tag: der schönste meiner Tage,

„Eh' sich mein irdisch Auge schloß,  
„War er, der aus der Himmel hohem Jubel  
„Zu Euch herab mich zieht.

„Heil Euch, daß himmeln mit Eurer Liebe Opfern

„Des Danks gerechte Flamme brennt;  
„Daß ER noch lebt — nur dies laßt heut' erschallen,  
„Und jede Klage ruhn!

„Mein WELTHEIM! wenn Dein Ohr, verstimmt für jede Freude,

„Nur auf des Herzens Seufzer lauscht;  
„Wenn Deiner Freunde Wunsch, das Loblied dieses Tages  
„Wie Grabefang Dir tönt:

„Wenn des entflohen Glücks tiefnagendes Gedächtniß

„Dir in der blut'gen Wunde wühlt;  
„Von Thränen schwer, die Kinder unsrer Liebe  
„Dein zärtlich Auge sehn:



„O möchte dann mein Geist der Himmeln sanften Frieden  
„Erquickend Dir entgegen wehn; im goldenen Wölkchen  
„Balsamisch Dich umschweben, freundlich trocken  
„Die Thränen, die Du weinst! —

„Weine nicht! der Flug des längsten Erdenlebens  
„Rauscht wie ein Morgentraum dahin; —  
„Wer gut lebt, der lebt viel; die Palm' am Ziele  
„Winkt Dir in meiner Hand; —

„Ich bleibe Dein, wenn Dich von Deiner Tugend-Schauplatz  
„GELIEBTER, einst Dein Schicksal rüft; —  
„Will ich, wie sonst, Gefährtin Deiner Wonnen,  
„Und jetzt — Dein Engel seyn! —

Sie schwand, die HIMMLISCHE: und ehrfurchtsvolles Schweigen  
Bewundert ein unsterblich Lied; —  
Gefang und Felt und Harf' und Chor verstummen  
Nur unsre Liebe nicht. —



Kapitel 78 M 487  
(4)

VD18

ULB Halle

008 903 360

3







(P) 584 M8F Leipzig  
VA



Dem

Herrn

Berghauptmann

von **DELFHEIM**

am 13<sup>ten</sup> März 1789

gewidmet

*A*  
... als der gepriesene Tag  
Der Tag, der Dich der Welt geliebt  
**Liedern des Ober-Bergamts**  
Vom tiefen Schmerz gedrückt  
zu **Röthenburg**.

... Doch zürnen sie für Dich in mangewein  
... sich doch ein fruchtbares Land  
O VERTHM, und Dein Lob mir mach'ig  
... mit Grunerschen Schriften.

